

Senat lässt Innenstadt zubetonieren: Ade Grünes Berlin!

Claudia Hämmerling, stadtentwicklungspolitische Sprecherin, erklärt:

Die Innenstadt kann weiter zubetoniert werden. So wollen es PDS und SPD heute im Stadtentwicklungsausschuss beschließen. Es geht um das "Ausgleichskonzept zur Änderung des Landschaftsprogramms". Danach sollen Eingriffe in Natur und Landschaft nicht vor Ort, sondern weitgehend in bereits bestehenden Grün- und Freiflächen am Stadtrand ausgeglichen werden.

Zukünftig können für in der Innenstadt gefällte Bäume oder versiegelte Freiflächen Parkbänke oder neue Wege am Stadtrand entstehen. Circa 4,5 Millionen Euro Ausgleichszahlungen werden vom Senat seit 1997 gebunkert, erklärte der Senat auf Anfrage (den Wortlaut dieser Kleinen Anfrage erhalten Sie auf Anfrage). Die im Berliner Haushaltsloch verschwundenen Ausgleichsgelder werden noch nicht einmal zugunsten von Natur und Landschaft verzinst.

Die Lebensqualität der Berliner Bevölkerung in der Innenstadt ist dem Berliner Senat gleichgültig. Bereits jetzt fehlen zum Beispiel im Bezirk Mitte 282 Hektar wohnungs- und siedlungsnaher Grünanlagen, geht man nach den Richtwerten des Landschaftsprogramms.

Sogar gesetzliche Pflichtaufgaben werden aus den Ausgleichsgeldern bezahlt, wie beispielsweise Straßenbaumersatzpflanzungen in Höhe von 1.840.600 Euro für die Eingriffe durch den Bau der Bundesstraße 96 im zentralen Bereich.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fordert, dass in unterversorgten Gebieten öffentlich gewidmete Grünanlagen nur noch dann bebaut werden dürfen, wenn zeitgleich gleichwertige Ersatzflächen in der näheren Umgebung geschaffen werden